Erziehungsberatungsstelle
Lüchow-Dannenberg

Jahresbericht 2018

AWO SOZIALe Dienste gGmbH

DER PARITÄTISCHE LÜCHOW-DANNENBERG

Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Erziehungsberatungsstelle Lüchow-Dannenberg 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Gründungsphase 2016/2017 konnte in 2018 die ausgearbeitete Kooperationsvereinbarung zwischen der „Arbeitsgemeinschaft Erziehungsberatungsstelle Lüchow-Dannenberg" und „den Sozialen Diensten im FD 51 des Landkreises Lüchow-Dannenberg" unterzeichnet werden. Ein stabiles Fundament für die konzeptionelle Ausrichtung unserer täglichen Arbeit und Wegweiser für zukünftige Entwicklungen!

Kernstück unserer Erziehungsberatung bleiben natürlich die Beratungen mit Kindern, Eltern und Familien. Die Beratungskompetenzen der Mitarbeiterinnen wurden durch hochwertige Weiterbildungen um vielfältige Methoden ergänzt. Insbesondere thematisch orientierte Gruppenkonzepte für Kinder standen dabei im Fokus. Die Serie der informativen Elternabende wurde um weitere Themen ergänzt. Ausgebaut wurden auch die diagnostischen Kompetenzen, um im Rahmen der Beratungen wissenschaftlich fundierte und valide Erklärungen anzubieten. Kreative Interventionen und spielerische Zugänge fördern die Motivation im Beratungsprozess, insbesondere bei den jüngeren Klienten.

Die Vernetzung mit Institutionen und Fachkollegen im Landkreis ist mittlerweile gut gefestigt. Die vielfältigen Kooperationen mit wertvoller inhaltlicher Zusammenarbeit nehmen wir als inspirierend und wertschätzend wahr. Dafür danken wir allen Beteiligten sehr herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr!

Im Namen des Teams

Mirja Rößner

Dipl. Psychologin / Teamleitung

Lüchow, im Januar 2019

Träger

AWO & Paritätischer für den Landkreis Lüchow-Dannenberg

Personelle Situation:

Gemäß den Anforderungen an ein multiprofessionelles Team verfügen wir über Fachkräfte aus unterschiedlichen Grundberufen mit vielfältigen Qualifikationen.

Teamleitung:

Rößner, Mirja	Dipl. Psychologin (bis 09/2018: 30 Stunden, ab 10/2018: 39,8 Stunden)

Beraterinnen:

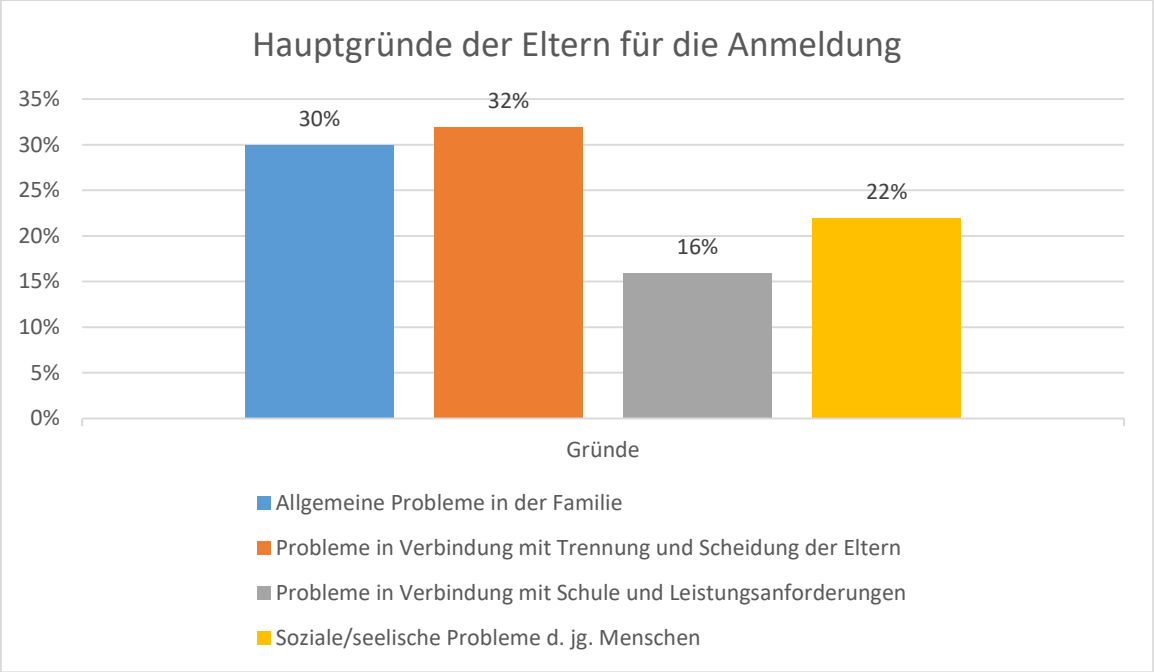
Clasen, Sunna	Dipl. Sozialpädagogin (35,6 Stunden)
Lachmann-Neuber, Astrid	Dipl. Sozialpädagogin (22 Stunden)
Pinkvoß, Frauke	Sozialpädagogin B.A. (22 Stunden)

Teamassistentin

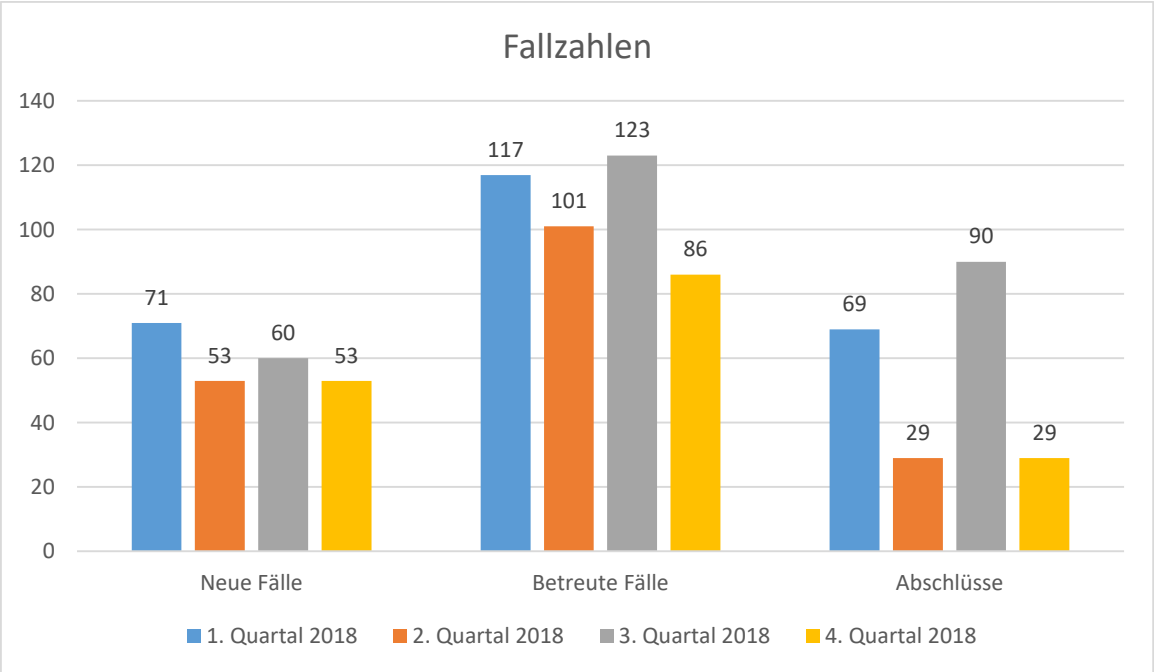
Hahlbohm, Silvia	Verwaltungsangestellte(29,85 Stunden)

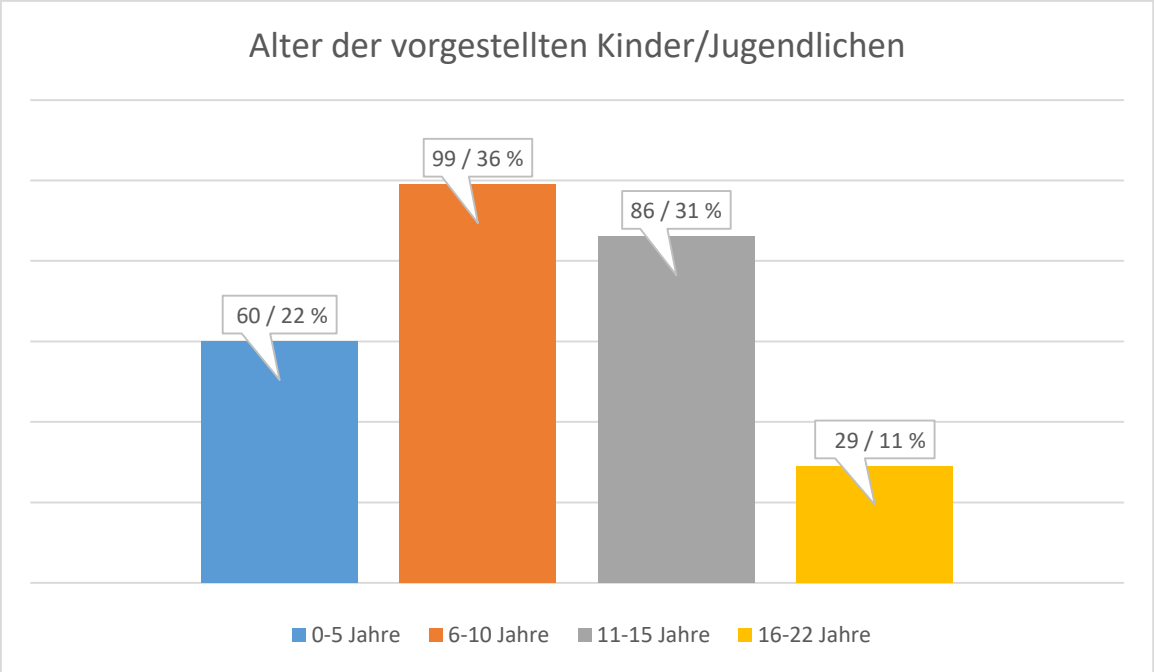
Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 824 Beratungseinheiten statt.

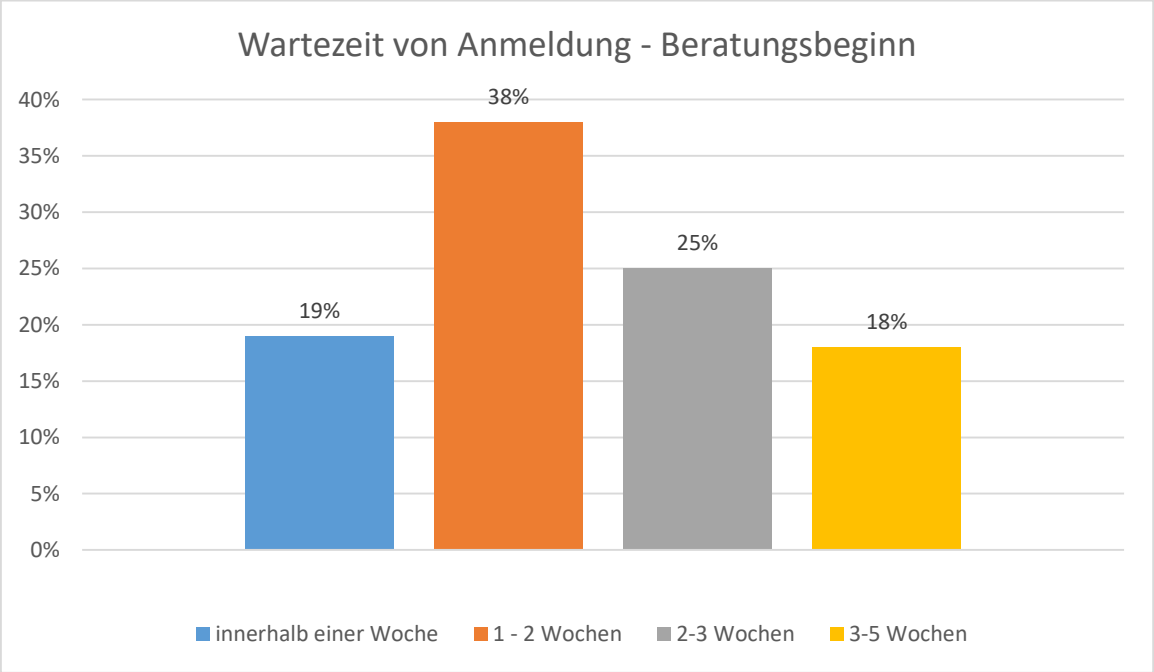


Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anmeldegründe leicht verschoben. 2018 gab es 12 % weniger „Allgemeine Probleme", dafür 3 % mehr Beratungen zu „Trennung und Scheidung". „Schulprobleme" gingen um 2 % zurück, waren jedoch inhaltlich beratungsintensiver. Dafür hat sich die Anzahl der Anmeldungen mit „sozialen und seelischen Problemen" gegenüber dem Vorjahr mit 11 % Zuwachs sogar verdoppelt.





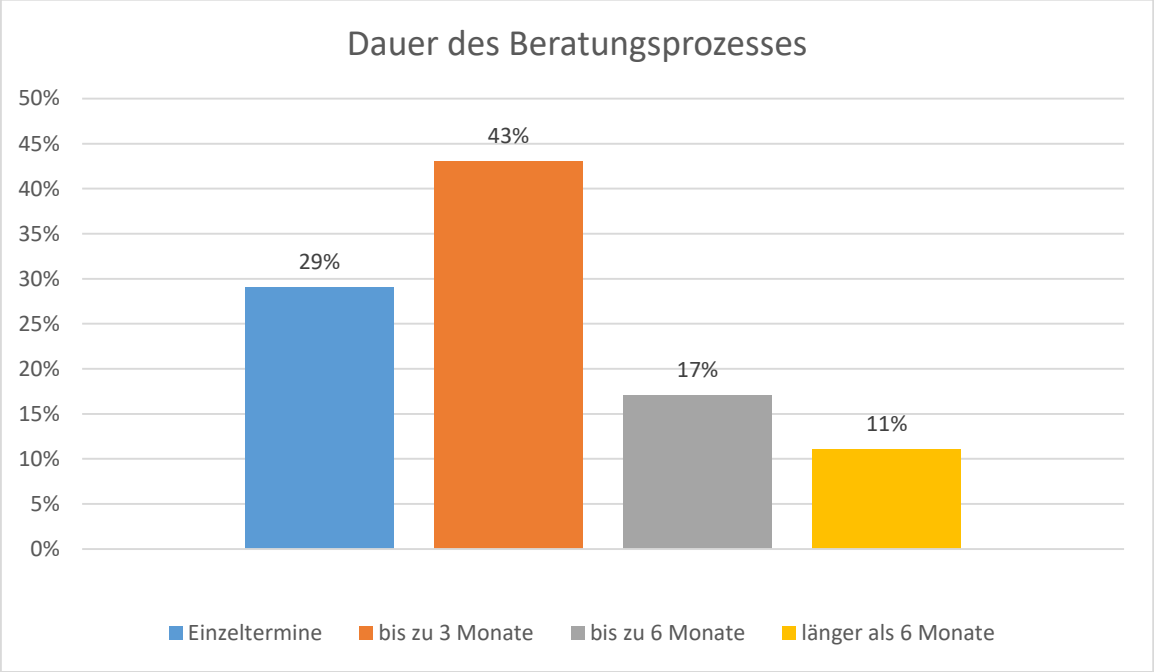
Die Verteilung der Altersspannen blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Das Durchschnittsalter der vorgestellten Kinder lag bei 10 Jahren. In 59 % aller Anfragen ging es um Jungen, in 41 % der Anfragen um Mädchen.

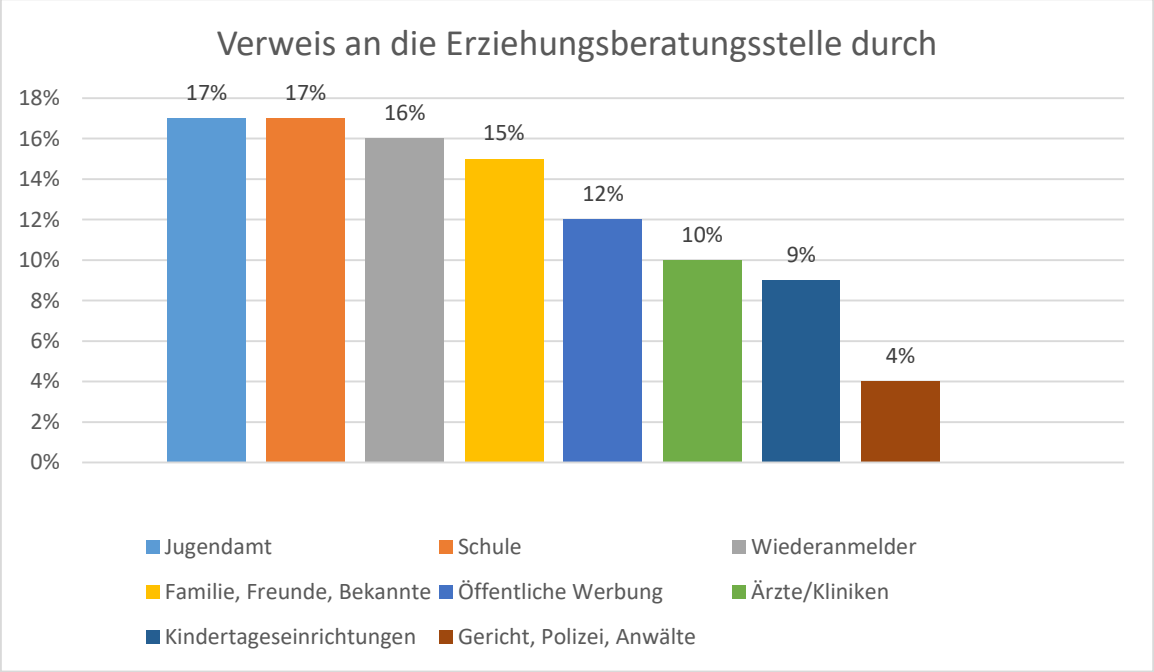


Zwischen Telefonkontakt und Erstgespräch lag in 19 % der Fälle weniger als eine Woche. 38 % bekamen innerhalb von ein bis zwei Wochen eine Erstberatung und 25 % innerhalb von zwei bis drei Wochen. Diese Zeiträume hängen meist mit besonderen Terminwünschen der Eltern zusammen. Nach wie vor führen wir keine Wartelisten und sind mit Beratungszeiten zwischen 7.30 und 19 Uhr flexibel.

In 16 Fällen konnte ein Erstkontakt noch am gleichen Tag, im Sinne einer Krisenintervention, realisiert werden.

Im Durchschnitt benötigten die Ratsuchenden 3,4 Termine zur Klärung ihres Anliegens.





Das Jugendamt verweist neben der Schule am häufigsten Familien an die EB. Erfreulicherweise gibt es zahlreiche Wiederanmeldungen und Empfehlungen durch Freunde, Familie und Bekannte.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Ausrichtung des AFJ-Treffens für Beraterinnen und Verwaltungsfachkräfte der Erziehungsberatungsstellen im Heidekreis mit dem Schwerpunktthema „Humor und Provokation in der Beratung" (Lüchow)

Elternabende

Fortführung der **Elternabend-Reihe** in den Räumen der Erziehungsberatungsstelle mit Kurzvorträgen und anschließender Diskussionsrunde der Teilnehmenden zu verschiedenen Themen rund um Familie und Erziehung:

„Hat mein Kind ein Trauma?"

„Was brauchen Jungen?"

„Regeln, Grenzen, Konsequenzen"

„Trennung – Tsunami für die Seele"

„Wut bei Kindern"

„Trotzphase"

„ADHS: Herausforderung im Alltag"

„Familienprobleme im Alltag lösen"

„Vater sein"

„Frühkindliche Entwicklung (Kinder von 0 - 3)" – Vortrag für Tagesmütter

Die Vortragsreihe hat sich etabliert, um Eltern und Interessierten einen niedrigschwelligen (Erst-)Kontakt zur Erziehungsberatungsstelle zu erleichtern. Die Möglichkeit, sich zu einem eingegrenzten Thema informieren zu können und Räumlichkeiten sowie Mitarbeiterinnen kennenzulernen, ohne bereits etwas Persönliches offenbaren zu müssen, hat sich bewährt.

In der Regel folgten auf einen Elternabend (Maximale Personenzahl: 15) circa vier Neuanmeldungen. Die meisten Elternabende waren ausgebucht. Besonders gefragt war das Thema „Regeln, Grenzen, Konsequenzen", das insgesamt fünf Mal stattfand, unter anderem in den Kindergärten Schnega, Woltersdorf und Lüchow. Die Themen „Trennung" und „Väter" wurden nicht gut angenommen, obwohl zu beiden Themen in Einzelberatungen ein hoher Beratungsbedarf besteht.

Gruppenangebote:

Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining

Aus der Beratung mit den Eltern ergeben sich häufig Nachfragen nach praktischen Methoden, die Entwicklung von Kindern zu fördern. Auch nimmt die Anzahl an Beratungen signifikant zu, in der es um Probleme mit Aufmerksamkeit und Verhalten geht. Seit September 2017 bietet die EB Trainingsgruppen für Kinder an, in denen Sozialkompetenz und Konzentration im Zentrum stehen.

Familiärer Stress und Reizüberflutung sind oftmals Auslöser, wenn es Kindern immer schwerer fällt genau zuzuhören oder sich auf eine Sache zu konzentrieren. Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen, Impulsivität, Hyperaktivität sowie Leistungsproblemen oder Störungen des emotionalen und sozialen Verhaltens, bekommen die Möglichkeit, an einem Konzentrationstraining teilzunehmen.

In Einzelgesprächen mit Eltern und Kindern werden im Vorfeld nach Ursachen im familiären und schulischen Umfeld in Bezug auf die soziale und emotionale Entwicklung gesucht. Die einvernehmliche Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern wie Schule, Ergo- und Psychotherapeuten, Jugendamt usw. ist während der gesamten Trainingszeit unerlässlich.

Im Berichtsjahr 2018 konnten sechs Gruppenzyklen des Aufmerksamkeits- und Konzentrationstrainings durchgeführt werden. Die Gruppen wurden nach Klassenstufen 1.-2., 3.-4. sowie 5.-6. Klasse zusammengestellt. Die Gruppengröße beträgt maximal sechs Kinder, um ein effektives Arbeiten zu ermöglichen. Der Gesamtzeitraum umfasst 15 Trainingsnachmittage und endet mit einer Urkunde und einem Abschlussfest.

TSB-Gruppe

Dieses Gruppenangebot richtet sich an Kinder, deren Eltern sich getrennt haben. Es ist ein präventives Gruppenangebot gemäß § 28 SGB VIII und ist darauf angelegt, Kinder in der Verarbeitung und Bewältigung der elterlichen Trennung emotional zu unterstützen. Im Rahmen dieses Angebotes wird Kindern die Möglichkeit geboten, sich über die Umstellung in ihrem Leben auszutauschen und nach guten Wegen zur Verarbeitung der elterlichen Trennung zu suchen. Die Altersspanne für dieses Angebot umfasst die Altersstufe von 7 bis 12 Jahren. Bei entsprechender Anmeldungslage sollen künftig Gruppen für die Altersspanne 7 bis 10 und 9 bis 12 Jahren angeboten werden. Die Gruppengröße ist auf sechs Kinder pro Durchgang limitiert, um den Anliegen der einzelnen Kinder gerecht zu werden. In der Gruppe werden Mädchen und Jungen gemeinsam betreut.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind vorgesehen:

- emotionale Verarbeitung der Situation
- Umgang mit Gefühlen im Trennungsgeschehen
- Verortung im veränderten Familiensystem
- Integration der Trennung in der eigenen Biographie
- Umgang mit elterlichen Konflikten
- Stärkung des Selbstwertgefühls

Die Kinder werden dabei unterstützt, sich Stück für Stück einen anderen Zugang zu ihrer veränderten Lebenssituation zu erarbeiten.

Intensive Elternarbeit wird als Vorrausetzung für eine gelingende Arbeit gesehen. Daher ist die Voraussetzung eine Teilnahme der Eltern an einem Erstgespräch und einem Auswertungsgespräch, gemeinsam oder bei Bedarf auch einzeln. Zusätzlich findet etwa zur Hälfte des Gruppenangebotes ein verbindlicher Elternabend statt. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, begleitende Elternberatung in Anspruch zu nehmen. Auch im Anschluss an das Gruppenangebot stehen die Beraterinnen zur Verfügung. Dabei ist es unerheblich, zu welchem Zeitpunkt die Trennung stattgefunden hat (aktuell oder vor längerer Zeit), ob Kontakt zum nichterziehenden Elternteil besteht oder nicht und welches Betreuungs- oder Besuchsmodell (kooperierende Elternschaft, Wechselmodell, kein Kontakt, etc.) umgesetzt wird.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Fachtag Kinderschutz (Dannenberg)

Entwicklung der Kinder in Kiga und Grundschule im LK Lüchow-Dannenberg mit dem Elternforum, in Zusammenarbeit mit Grundschullehrerinnen und Schulsozialpädagogen (Lüchow)

Teilnahme an der AG Frühe Hilfen (Lüchow-Dannenberg)

Teilnahme an der Sozialraumkonferenz (Lüchow)

Teilnahme am Runden Tisch zum Thema „Jugendliche am Busbahnhof" (Lüchow)

LAG-Leitertagung für Erziehungsberatungsstellen (Hannover)

Info-Vormittag für eine Gruppe Flüchtlingsfrauen mit Violetta e.V. (Lüchow)

Info-Veranstaltung zum Thema „Selbstverletzendes Verhalten" – Umgang in der Schule für Lehrkräfte (Gartow)

AWO-Netzwerktagung Erziehungsberatung (Rolandseck)

Koordinationstreffen des Elternforums (Lüchow-Dannenberg)

Jugendsozialarbeitskonferenz (Lüchow)

EB-Regionalleitertreffen Heidekreis (Soltau)

Beteiligung am Elternsprechtag mit einem Sprechstundenangebot an der Oberschule (Clenze)

LAG-Jahrestagung (Hannover)

Teilnahme an der AG Insoweit erfahrene Fachkräfte (ISO) (Lüchow-Dannenberg)

Die Erziehungsberatungsstelle hat sich auch 2018 mit dem Beratungsangebot an diversen Kindergärten und Schulen vorgestellt. Darunter waren Institutionen in Neu Darchau, Hitzacker, Dannenberg, Clenze, Schnega, Gartow und anderen Orten im Landkreis.

Nach Absprache werden Beratungen in Dannenberg in den Räumen des Paritätischen abgehalten. Dieses Angebot wurde in 2018 weniger als zehn Male genutzt. Die Klienten sind gerne bereit, das Beratungsstellenzentrum in Lüchow aufzusuchen.

Strukturen und Fortbildungen

Wöchentliche Team-Sitzungen mit regelmäßiger, strukturierter Intervision zur Reflektion von Fallbeispielen und Methoden. Alle zwei Monate findet eine Team-Supervision durch Supervisor Henning Röper, Diplom Psychologe (Hamburg) statt.

Interne Fortbildungen zu Diagnostik & Interventionen:

Durch die EB-Leitung:

- Vertiefung der Lern- und Leistungsdiagnostik: WISC und CFT
- Emotionsregulation: FEEL-KJ
- Konfliktverhalten in der Familie
- Eltern-Belastungs-Inventar
- Psychologisches Screening mit der Symptom-Checkliste
- SORKC-Schema (VT)
- Grundlagen der Kinder-Traumatologie (PITT-KID)

Fortbildung für die EB, durchgeführt von Frau Dr. Krauß vom SpDi:

- „Diagnostik mit dem Entwicklungstest 6-6"

Inhouse-Fortbildungen:

„Achtsamkeit und Selbstmitgefühl für Menschen in helfenden Berufen" (Amomenti, Lüchow)

Gemeinsame Inhouse-Fortbildung des Beratungsstellenzentrums:

„Konstruktiver Umgang mit Kritik & schwierigen Gesprächssituationen" (Gudrun Sickinger, Bremen)

Externe Fortbildungen

„Hörst Du das kleine Nashorn weinen?" - ein psycho-dramatischer Interventionsansatz mit Tierfiguren bei Kindern im Trennungs- und Scheidungskonflikt" (Berlin)

"Aggression und Destruktion in Beratung und Supervision" (Berlin)

AFJ-Fachtag „Auf den Spuren des Tigers" - Traumatherapie mit Somatic Experience (Winsen/Luhe)

„Lifespan Integration" (Hassendorf)

„Emotionsfokussierte Paartherapie" (Bremen)

„Lösungsfokussierte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen" mit Theresa Steiner (Bremen)

Marburger Konzentrationstraining (MKT), Ausbildung zum Trainer mit Zertifikat (Leipzig)

„Kidstime – ein Social Event mit Multiproblemfamilien und Theaterarbeit für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien" (Bremen)

„Kinder im Blick", Präventionsprogramm bei Trennung & Scheidung (Berlin)

Fachtag „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Integration kommunaler Präventionsstrategie als Chance" (Hannover)

„KiT – Kinder in Trennungsprozessen: Familientherapeutisches Arbeiten mit Kindern und ihren Familien in Einzel- und Gruppensettings" (Leipzig)

Abschluss des Curriculums „Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern / Entwicklungsberatung bei Regulationsstörung der frühen Kindheit" – Video gestützte Interaktionsanalyse (BKE, Bad Bevensen)

- Mit diesem umfangreichen Weiterbildungs-Curriculum verfügt die Erziehungsberatungsstelle über ein besonderes Angebot für die Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Entwicklungsberatung und ein fachlich geschulter Blick auf die Bedürfnisse der Kleinsten wird mit dem Medium der Videoaufzeichnung umgesetzt. Zunächst findet eine ausführliche Anamnese statt, in der den Eltern auch die Scheu vor der Kamera genommen wird. In der Auswertung werden dann die Fähigkeiten und bereits vorhandenen Ressourcen in den Blickpunkt gerückt und die Mütter einfühlsam darin bestärkt, die noch ausstehenden Entwicklungsschritte des Kindes zu fördern. Auch die Eltern-Kind-Bindung kann mit dieser Methode unterstützt werden.

Kooperation mit dem FD 51 (ASD/JA)

Es fanden regelmäßig monatliche Treffen mit der ASD-Leitung im Jugendamt statt, um die Kooperation zu festigen. Dieser Austausch wurde nach dem Wechsel der ASD-Leitung nahtlos fortgeführt.

Bereichernd und ergänzend wurden bislang zahlreiche Themen zu aktuellen Ereignissen und Entwicklungen ins Zentrum gesetzt. Dazu zählten etwa der „Brennpunkt Busbahnhof", „Gründe für Schulabstinenz" sowie „Informationen über psychische Erkrankungen von Kindern und

Jugendlichen für Lehrkräfte" (Veranstaltung in Platenlaase). Dabei wurden thematisch viele Überschneidungen und Ergänzungen ausgemacht. Die Kooperations-Gespräche werden fortgesetzt und durch konkrete Aktionen ergänzt.

Zusätzlich gab es Quartals-Treffen mit dem ASD, der EB, der Schwangerschaftsberatungsstelle und den Frühen Hilfen zur inhaltlichen Vernetzung der Beratungsstellen. Ferner nimmt die EB an diversen Gremien und Arbeitskreisen teil.

Kooperation mit dem SPDi

Neujahrstreffen mit Brainstorming

Sommer-Austausch des Beratungsstellenzentrums

Fortbildung von Mitarbeiterinnen der EB, durchgeführt von Frau Dr. Krauß vom SpDi:

„Diagnostik mit dem Entwicklungstest 6-6"

Gemeinsame Inhouse-Fortbildung des Beratungsstellenzentrums:

„Konstruktiver Umgang mit Kritik & schwierigen Gesprächssituationen" (Gudrun Sickinger, Bremen)

Zunehmend fanden gegenseitige Klienten-Übermittlungen statt bzw. gemeinsame und aneinander anschließende Beratungsprozesse mit Gesprächen zur Fallübergabe und Runden-Tisch-Gesprächen.

Ausblick auf 2019

Im Laufe des Jahres konnten wir mehrere inhaltliche Schwerpunkte ausmachen, die wir im kommenden Jahr weiter beobachten und evaluieren wollen, um den Bedarfen entsprechend zu reagieren.

Ein weitreichendes Thema sind Verhaltensauffälligkeiten beziehungsweise Schwierigkeiten im Sozialverhalten, die die Teilhabe am Alltag in KiTa oder Schule gefährden. So gab es bereits einzelne Ausschlüsse für Kindergarten-Kinder. Hier gilt es, anstehende Lern- und Entwicklungszusammenhänge sowie die Situation der Familien zu verstehen und zu begleiten sowie alle Beteiligten gezielt zu stärken. Ebenso müssen die pädagogischen Fachkräfte mit ihren Anliegen und Sorgen angehört werden.

Suspendierungen im Schulbereich haben im Beratungs-Setting ebenfalls spürbar an Brisanz zugelegt. Die Gründe hierfür sind vielfältig, es gibt

einerseits Ordnungsmaßnahmen von Schulen nach Klassenkonferenzen als auch Schulabstinenz durch Schwänzen. Hierbei überschneiden sich die Themenbereiche „psychische oder familiäre Probleme" sowie „Drogenkonsum und Jugendgruppen (wie Busbahnhof)".

In vielen Beratungseinheiten wird deutlich, dass eine Vermeidung von schwerwiegenden Problemen durch frühzeitige Prävention hätte gelingen können. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Trennungs-Hintergrund bestärkt uns in der Installation und Fortsetzung von Gruppenangeboten sowie der Begleitung für Eltern in Trennungssituationen. Dabei sind wir jedoch auf die Freiwilligkeit und Mitarbeit unserer Klientinnen und Klienten angewiesen. Insbesondere bei hochstrittigen Eltern ist diese leider nicht immer gegeben. Zunehmend gelingt es den Beraterinnen jedoch, auch diesen Familien mit der Vielzahl der Angebote hilfreiche Unterstützung zu ermöglichen.

Anschrift und Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft Erziehungsberatungsstelle

Rosenstraße 19

29439 Lüchow (Wendland)

Tel: 0 58 41 / 9 79 54 30

Fax: 0 58 41 / 9 79 54 32

eMail: info@eb-luechow.de

www.eb-luechow.de

Öffnungszeiten: Terminvereinbarungen: von Montag bis Donnerstag 8.00-16.00 Uhr. Beratungszeiten nach Bedarf von Mo-Fr (7.30- 20 Uhr).